Wichtige Anschriften

Pfarrei &
Gemeinde St. Gertrud
mit der Filialkirche St. Barbara

Rottstraße 36 · 45127 Essen
☎ 24 73 60 · 🗎 24 73 646
buero@st-gertrud-essen.de
Pfarrer Gerd Heusch
Pastor Msgr. Hermann Kusenberg
Diakon Winfried Rottenecker

Franziskanergemeinde
Heilig Kreuz

Franziskanerstraße 69 · 45139 Essen
☎ 27 30 50 · 🗎 27 30 518
Pastor Georg Scholles OFM

Gemeinde St. Bonifatius
mit der Filialkirche St. Michael

Moltkestraße 162 · 45138 Essen
☎ 26 20 14 · 🗎 89 43 157
Pastor N.N.

Gemeinde St. Ignatius

An St. Ignatius 8 · 45128 Essen
☎ 87 94 30 · 🗎 87 94 350
Pastor Christian Berndt SJ
Kaplan Krystian Jung SJ

Italienische Gemeinde

Elisenstraße 11-13 · 45139 Essen
☎ 23 11 12 · 🗎 24 84 345
Pastor P. Adriano Lucato SDB
P. Lino Giovannini SDB

Spanische Gemeinde

Franziskanerstraße 69a · 45139 Essen
☎ 28 55 54 · 🗎 28 94 630
Pastor Sebastiano Nieto Medrano

Koreanische Gemeinde

Elisenstraße 11-13 · 45139 Essen
☎ 22 16 64 · 🗎 43 68 782
Pastor Young Man Cho

Anglophone Afrikaner

Fischerstraße 10 · 45128 Essen
☎ & 🗎 10 26 785
Father Matthew Izea

Frankophone Afrikaner

Rabenhorst 2 · 45355 Essen
☎ 43 88 18 54 · 🗎 86 81 072
Pastor Heinz Ehrhardt WV

Tamilische Gemeinde

Laurentiusberg 1 · 45276 Essen
☎ 01 76 / 52 70 19 40
Pastor Anthony Fernando Bennet

Ungarische Gemeinde

Franziskanerstraße 69a · 45139 Essen
☎ 28 47 40 · 🗎 2 80 60 98
Pastor Jozsef Lukacs

Elisabeth-Krankenhaus

Klara-Kopp-Weg 1 · 45138 Essen
☎ 897-28 12 · 🗎 897-22 49
Msgr. Peter Frigger
Frau Christa Potthoff

Franz-Sales-Haus

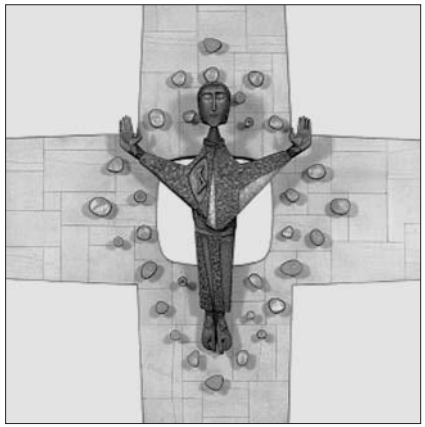
Steeler Straße 261 · 45138 Essen
☎ 2769-4 32 · 🗎 2769-2 90
Diakon Justus Könemann

Pfarrbrief für die Essener Innenstadtpfarrei St. Gertrud
mit den Gemeinden
Heilig Kreuz · St. Bonifatius · St. Gertrud · St. Ignatius

Afrikaner Spanier
Italiener Tamilen
Koreaner Ungarn

St. Gertrud-Bote

April 2011 – November 2011



Grußwort des Pfarrers 3
Der Bibelkreis von St. Michael 4
Die Ora-et-Labora-Woche 5
Für Neugierige – Eine Einladung 6
Die „Neuen“ von Hl. Kreuz 10
Diamantenes Priesterjubiläum
von Gymnasialpfarrer i.R. J. Peschkes . . 12
BoniTreff 70plus 13
Schwester M. Prema Pierick M.C.
zu Gast in St. Gertrud 14
Terminvorschau Hl. Kreuz 15
Spielenachmittag in Hl. Kreuz 17
Die Chorgemeinschaft
St. Gertrud - St. Ignatius 18
Sonntagsgottesdienste 21
Werktagsgottesdienste 22
Die Kleiderstube St. Peter 24
Kinderkirche St. Bonifatius 26
Die Spielgruppen in St. Bonifatius 26
Die Messdiener von St. Bonifatius 27
Kommunionkinder-Vorbereitung
in St. Bonifatius 28
Sternsingeraktion 2011 30
Nur kein Ehrenamt!!? 31
Messdiener im Thora-Schrein 32
Weihnachtsspaß und Keksgeschichten . 33
Schlittschuhlaufen
auf dem Kennedyplatz 33
Firmvorbereitung in St. Gertrud 34
Schweigewochenende in Dorsten 35
Seite für Kinder 36
St. Peter und die KAB 37
Gemeindefest St. Gertrud 39
KAB-Karneval in St. Bonifatius 40
Weltgebetstag der Frauen 40
Lücke im Pastoralteam? 41
Ostergottesdienste 43
Wichtige Anschriften 44

Allen
Gemeindemitgliedern
und Lesern
des Gertrud-Boten
wünschen wir
ein frohes
und gesegnetes
Osterfest

Die Redaktion

IMPRESSUM

Herausgeberin:	**Pfarrei St. Gertrud, Essen**
V.i.S.d.P.:	**Gerd Heusch, Pfr.**
Auflage:	**5.250**
Druckerei:	**Franz Sales Werkstätten**

Liebe Mitchristen von St. Gertrud,

diese Zeilen müssen bereits geschrieben werden, wenn die österliche Bußzeit noch nicht begonnen hat. Sie werden, wenn alles geht wie geplant, die Oster-Ausgabe des St.-Gertrud-Boten in Händen halten, wenn die Kirche mit dem Palmsonntag nach einer vierzigtägigen Vorbereitungszeit beginnt, das Leiden des Herrn mit- und nachzuvollziehen. Hier wird zentrales Glaubensgeschehen in unsere gegenwärtige Wirklichkeit geholt. Unübersehbares Zeichen dafür ist das Kreuz. Keine Kirche ist ohne die Darstellung des Kreuzes vorstellbar. Darum hat sich die Redaktion dafür entschieden, verschiedene Kreuze unserer Pfarrei auf das Titelbild zu setzen.

Verwunderlich scheint in diesem Zusammenhang zunächst, dass ausgerechnet in dieser Zeit die Kreuze in unseren Kirchen verhängt werden. Wundern jedoch muss sich nur der, der annimmt, es ginge bei diesem alten Brauch darum, die Kreuze zu verstecken. Dabei geht es bei der Verhüllung einerseits darum, jeglichen Schmuck in der Kirche, alles Überflüssige und Schöne um das Moment der Ernsthaftigkeit und Schlichtheit willen aus dem Blick zu nehmen – wir wollen uns auf das Wesentliche konzentrieren.
Andererseits – und das betrifft vor allem die Kreuze – soll der gewöhnliche Blick nicht zur Gewohnheit, zur Selbstverständlichkeit werden. Darum werden die Kreuze am Tag des besonderen Kreuzesgedenkens, dem Karfreitag, feierlich enthüllt. ***„Ecce, lignum crucis“ – „Seht, das Holz des Kreuzes!“***, ruft der Diakon bei diesem eindrucksvollen Akt. Schaut genau hin, meint diese Einladung, ihr seht hier das Wegzeichen, auf dem Christus alles Leid der Welt auf sich genommen hat, um von der Last des Leidens zu erlösen und die Ausweglosigkeit des Todes auf sich zu nehmen.

Ihr könnt den Blick auf das Leid – auch auf das gegenwärtige Leid in der Welt – aushalten, weil ihr auf den blicken könnt, ***„den sie durchbohrt haben“*** (Joh 19,37). Sogar die eigene Schuld, die Ungerechtigkeit, in die ihr hineinverstrickt seid, soll euch nicht beschämt wegschauen lassen, sondern – durchaus vor Scham errötend, nicht bagatellisierend – dem versöhnenden Blick Jesu vom Kreuz herab standhaltend, Erlösung erfahren. Die „Osterbeichte“ ist ein echtes Heilmittel, welches diese Erfahrung im Sakrament bekräftigt. ***„Wir wissen doch: Unser alter Mensch wurde mitgekreuzigt, damit der von der Sünde beherrschte Leib vernichtet werde und wir nicht Sklaven der Sünde bleiben“*** (Röm 6,6).

Die Tatsache, dass auf dieser „Osterausgabe“ kein Bild des Auferstandenen prangt, ist nicht nur dem Umstand geschuldet, dass in der Tat keine unserer Gemeindekirchen über eine solche Darstellung (in Reinkultur) verfügt. Wichtiger schien uns, im Sinne des Johannesevangeliums (vgl. 12, 32) darauf aufmerksam zu machen, dass bereits im Kreuzesgeschehen die Auferstehung mitgesehen werden darf. (Das Kreuz aus St. Ignatius führt am ehesten beides vor Augen.) Im sechsten Kapitel des Römerbriefes schreibt der Apostel Paulus über den wundervollen Zusammenhang: ***„Sind wir nun mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden.“***

Von Herzen wünsche ich im Namen der Redaktion und verbunden mit allen Mitbrüdern unserer Pfarrei, dass Sie alle Ostern in der Gewissheit feiern können, die

uns im Römerbrief zugesagt ist: ***„Wir wissen, dass Christus, von den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt; der Tod hat keine Macht mehr über ihn.“*** Wer sich mit dem Auferstandenen verbunden wissen darf, kann das Kreuz als Siegeszeichen über seinem Leben aufleuchten sehen. In diesem Sinne, verbunden im Glauben an die Auferstehung –

Ihr Pfarrer

Der Bibelkreis von St. Michael

Seit einigen Jahren treffen wir uns einmal im Monat, um in der Bibel zu lesen, um darüber zu diskutieren und um neue

Impulse für unseren Glauben zu bekommen. Wir sind kein frömmelnder Bibelkreis, kein Theologentreff, keine Quasselrunde und haben keine besonderen Vorkenntnisse.

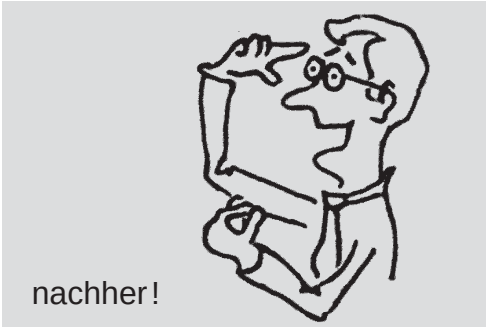
Mutig haben wir uns an das Buch Ijob gewagt, beharrlich haben wir uns durch die Offenbarung des Johannes gearbeitet, voll Vertrauen sind wir mit Moses durch das Schilfmeer und voll banger Erwartung mit dem Evangelisten Markus nach Jerusalem gezogen und haben zuletzt gestaunt, wie aktuell das Wettern der „Kleinen Propheten“ klingt.

Es ist immer wieder spannend und bereichernd, wie vielschichtig und kontrovers Bibelstellen interpretiert werden können, und so vergeht kein Abend, ohne dass beim engagierten Diskutieren und beim lebhaften Gedankenaustausch selbst scheinbar wohlvertraute Texte plötzlich in einem ganz neuen Licht erscheinen.

Im nächsten Halbjahr wollen wir uns mit der Bergpredigt beschäftigen und mit dem Evangelium, das am Sonntag nach unserem jeweiligen Treffen verlesen wird.

Jeder, der sich unserem Kreis anschließen möchte, ist herzlich willkommen!

Treffpunkt jeweils donnerstags um 19 Uhr im ehemaligen Pfarrhaus von St. Michael, Steubenstr. 49.



Die nächsten Termine

19. Mai **16. Juni** **21. Juli** **08. September**

Die Ora-et-Labora-Woche

Eine gute Vorbereitung für Jung und Alt!

Seit Jahren begehen wir die Karwoche in St. Bonifatius mit verschiedenen Aktionen.

Wir nennen es die Ora-et-Labora-Woche und bieten den Mitgliedern unserer Gemeinde und darüber hinaus auch in diesem Jahr folgende Impulse und Gebetszeiten für die Zeit bis Ostern an:

An den drei ersten Werktagen beten wir jeweils um 19.00 Uhr die Komplet.

Am **Montag** wollen wir das Kreuz Christi in den Blick nehmen. Wir wollen auch an die vielen Kreuze denken, die Menschen heute zu tragen haben und wollen für diese Menschen beten.

Eingeladen sind insbesondere die Firmanden, aber auch alle Teilnehmer der Komplet und darüber hinaus.

Der **Dienstag** beginnt um 15.00 Uhr mit dem Kinderbibelnachmittag. Eingeladen sind dazu alle Kinder im Grundschulalter, vornehmlich unsere Kommunionkinder. Wir begeben uns gemeinsam auf die Suche nach Geschichten aus der Bibel und betrachten dazu das Hungertuch 1982 aus Haiti.

Nach der Komplet treffen sich alle, die sich einen Kurzfilm ansehen möchten und um anschließend zum Thema des Films ins Gespräch zu kommen.

Mittwochs nach der Komplet werden Brötchen gebacken, die für unsere Agapefeier am Gründonnerstag bestimmt sind. Herzliche Einladung an alle, die mithelfen möchten, dass an diesem Tag genug Brot geteilt werden kann.

Am **Gründonnerstag** feiern die älteren Messdiener im Dom die Chrisammesse mit unserem Bischof. Um 16.00 Uhr kommen die Kommunionkinder mit ihren Familien und die älteren Gemeindeangehörigen zur hl. Messe, in der Brot gesegnet wird, zusammen. Nach der Messe wird das Brot an die Besucher verteilt.

Um 18.30 Uhr findet die Liturgie zu Gründonnerstag statt. Anschließend treffen sich alle, die gemeinsam Agape halten wollen, im Gemeindezentrum. Die verschiedenen Aktionen der Woche werden den Teilnehmer vorgestellt, bevor um 21.30 Uhr die Vesper in der Taufkapelle gehalten wird.

Am **Karfreitag** beten wir um 11.00 Uhr gemeinsam mit den Kommunionkindern den Kreuzweg.

Die Karfreitagsliturgie findet um 15.00 Uhr in St. Michael statt.

Am **Samstag** wird zum Mittagsgebet für die Verstorbenen um 12.00 Uhr in St. Bonifatius eingeladen.

Die Feier der Osternacht beginnt in St. Bonifatius um 20.30 Uhr.

Für Neugierige – Eine Einladung!

Die Einladung gilt auch weiterhin!

Entdecken Sie die Besonderheiten in unseren Kirchen.

In dieser Ausgabe: Die Taufkapellen

Der Taufstein in ST. GERTRUD

An vielen alten Kirchen befindet sich ein sogenanntes „Baptisterium“, ein eigener Taufraum, was verhinderte, dass der noch nicht Getaufte den Kirchenraum betrat. Erst die Taufe berechtigt den Menschen zum Zutritt in die Versammlung der Kirche. So hatte bis zur Renovierung der Kirche in den 90er Jahren der in den 60er Jahren errichtete Taufstein seinen Platz in der Taufkapelle, die inzwischen als Werktagskapelle dient. Die Aufstellung im hinteren Teil des Kirchenraums sollte das Grundsakrament mehr in den Blick der zu Gottesdienst und Gebet versammelten Gemeinde rücken.

Beim Betreten des Kirchenraumes bekreuzigt sich der Christ mit Weihwasser; dabei hat er das Taufbecken vor Augen, das ihn an die eigene Taufe erinnert und daran denken lässt, dass er „im Namen des Vater und des Sohnes und des Heiligen Geistes“ eingegliedert wurde in die Gemeinschaft der Kirche. So ist er Kind Gottes, Geschwisterkind des Erlösers und erfüllt mit der Kraft des Heiligen Geistes.

Unser Taufstein besteht aus einer schlichten Steinschale in Form einer Halbkugel, die auf einer in Kreuzform gebildeten Stele ruht. Das Ganze erinnert ein wenig an einen Kelch, dem Zeichen für die Hingabe

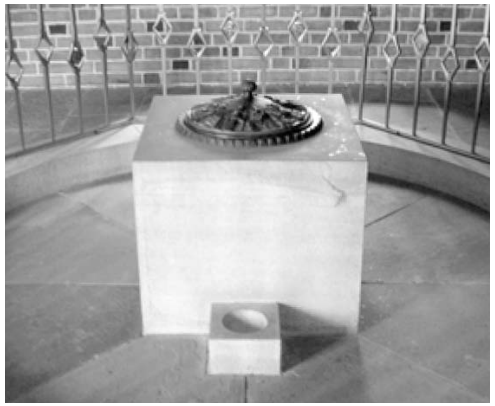
Jesu. „Wisst ihr denn nicht, dass wir alle, die wir auf Christus Jesus getauft wurden, auf seinen Tod getauft worden sind?“ fragt der hl. Paulus in seinem Brief an die Römerinnen und Römer. Den silbernen Deckel, dessen Verschluss eine Heilig-Geist-Taube bildet, ziert eine Emaillearbeit des Kölners Hans Rheindorf. Mit der Darstellung der Taufe des Herrn verweist der Künstler den Betrachter auf das Geschehen im Jordan, wo sich die göttliche Stimme mit den Worten „Du bist mein geliebter Sohn, an dem ich mein Wohlgefallen gefunden habe.“ vernehmen lässt. Hineingetaucht, d. h. „getauft“ in dieses Ereignis, darf sich der Getaufte selber mit diesen Worten angesprochen wissen.

ST. BONIFATIUS

Die Taufkapelle in St. Bonifatius ist dem eigentlichen Kirchenraum vorgelagert. Das will besagen: Vor dem Eintritt in die Kirche steht die Taufe.

Wenn Sie, wie wohl die meisten von uns, schon bald nach der Geburt getauft wurden, haben sie keinerlei Erinnerung daran.

Anders ist es, wenn sie Kinder haben, dann haben sie deren Taufe erlebt. Erinnern Sie sich an den Augenblick, als der Priester mit



den Worten: „Ich taufe dich im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes“ Ihrem Kind das geweihte Wasser über die Stirn goss?

Was besagen diese Zeichen und Handlungen? Wasser ist für uns Symbol des Lebens. Alles Leben stammt aus dem Wasser. Wir selbst haben uns im Fruchtwasser der Mutter entwickelt, bestehen zu 70% aus Wasser. Wasser spendet Leben, Wasser kann aber auch töten. Wir können darin ertrinken. Im nächtlichen Gespräch mit Nikodemus sagt Jesus: „Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes kommen.“ Wir treten also in die Kirche ein durch eine Geburt.

Wer getauft wird, empfängt ein neues Leben „aus Wasser und Geist“. Darum ist Getauft-Werden viel mehr, als sich bei einem Verein einschreiben zu lassen.

Und was ist mit dem bisherigen, dem „alten“ Leben? Dazu sagt Paulus: „Wir alle, die wir auf Christus Jesus getauft wurden, wurden auf seinen Tod getauft. Und wie Christus von den Toten auferweckt wurde, so sollen auch wir als neue Menschen leben.“ Darum wird die Taufe auch **Bad der Wiedergeburt** genannt.

Sehr eindrucksvoll kommen diese beiden Seiten, Sterben und Wiedergeburt, im Taufritus der Ostkirche zum Ausdruck: Beim Untertauchen des Täuflings stirbt der „alte“ Mensch, beim Wiederauftauchen erwacht er, durch das Wasser der Taufe von Sünden gereinigt, zum neuen Leben in Christus.

Übrigens: Wenn wir schon bald nach der Geburt getauft wurden, geschah das auf Wunsch der Eltern. Es war ihre Entscheidung. Wir waren unmündig. Die Eltern haben damals auch stellvertretend

für uns das Glaubensbekenntnis gesprochen. Es war ihr Glaube. Wenn wir nun mündige Glieder der Kirche sein wollen, müssen wir die damalige Entscheidung der Eltern zu unserer eigenen machen.

Da die Taufkapelle auch für Gottesdienste genutzt wird, vor allem werktags, stehen darin ein Altar mit Ambo und eine kleine Orgel.

ST. IGNATIUS

In der St. Ignatius-Kirche befindet sich die Taufkapelle am Ende des linken Seitenschiffs. Die beiden Bronzereliefs von Baron stellen das innere Geschehen des Taufsakramentes dar: Christus besiegt die Macht des Bösen. Nach dem Bild des apokalyptischen Reiters der Offenbarung liegt der gefesselte Dämon zu seinen Füßen. Der schlichte Taufbrunnen wurde aus weißem Marmor gefertigt.

Der Osterleuchter stammt ebenso wie die Gitter der Marienkapelle aus der Hand des Künstlers Michael Stratmann

ST. MICHAEL

Unter der Orgel-Empore mit ihren zwei Stahlstützen ist die Taufkapelle in St. Michael eingerichtet. Hier, in einem um zwei Stufen abgesenkten, kreisrunden Becken, steht ein achteckig gestalteter Naturstein-Taufbrunnen, denn die Acht gilt seit dem frühen Mittelalter als die Zahl der Wiedergeburt und der Auferstehung, die Zahl, die dem Siebentagewerk folgt und darüber hinaus auf den „Achten Schöpfungstag“ weist, an dem Christus von den Toten erstand.

Die Inschrift auf dem Taufstein lautet:

DESCENDIT IN HANC PLENITUDINEM FONTIS VIRTUS SPIRITUS SANCTI

(Es steige herab die Fülle der Quelle die Kraft des Heiligen Geistes)

Ein Wort aus der Weihe des Taufwassers in der Osternacht.

Darunter lesen wir:

Fons vivus - Aqua regenerans - Unda Purificans

(lebendige Quelle - erquickendes Wasser - reinigende Welle)

HEILIG KREUZ

Das Taufbecken in Heilig Kreuz stand ursprünglich am Eingang der Kirche – und symbolisierte so das Sakrament, das gleichsam den Eintritt in die Kirche darstellt. Im Krieg wurde es aber zerstört.

Seit 1956 steht das Taufbecken in der Taufkapelle neben dem Altarraum. Es wurde vom Kölner Künstler Heribert Caleen geschaffen. Der Gemeinde zugewandt, ziert das Taufbecken ein Flammenschwert

mit dem Kreuz als Griff. Dieses Schwert durchstößt den unten liegenden Drachen. Was soll uns diese Darstellung sagen?

Der Drache steht für das Böse in seiner vielfachen Form. So heißt es in der Offenbarung des Johannes (12,9): „Er wurde gestürzt, der große Drache, die alte Schlange, die Teufel oder Satan heißt und die ganze Welt verführt“.

Wer diesen Umsturz herbeigeführt hat, bekennen wir in unseren Osterliedern: *„Die alte Schlange, Sünd' und Tod, die Höll', all Jammer, Angst und Not, hat überwunden Jesus Christ“* (GL 225,2). Er ist der Sieger – er hat den Tod überwunden und uns das Leben erworben – *„ein Leben, das kein Tod entreißt“* (GL 220,3).

Dieses Leben ist uns geschenkt durch den Heiligen Geist. Auch dieser wird schon bei der Taufe geschenkt. Zeichen dafür ist die Salbung mit dem Chrisam-Öl. Sie kündigt nach dem Katechismus der Katholischen Kirche das Sakrament der Firmung an, das die Taufsalbung gewissermaßen konfirmiert (bekräftigt) und vollendet (vgl. KKK 1242).

Das Taufbecken in Hl. Kreuz erinnert also daran, dass wir in der Taufe nicht nur aus dem Wasser, sondern auch aus dem Heiligen Geist zum neuen Leben geboren werden.

MISEREOR
IHR HILFSWERK
Mit Zorn und Zärtlichkeit an der Seite der Armen.

Die „Neuen" von Hl. Kreuz

Anfang Dezember sind die drei „neuen" Franziskaner P. Georg, P. Klaus-Josef und P. Hermann-Josef in die Franziskanergemeinde Heilig Kreuz umgezogen.

P. Georg Scholles (48) konnte nach über 18 Jahren in der Finanzverwaltung der Kölnischen Franziskanerprovinz durch die Zusammenlegung der vier deutschen Provinzen diese Aufgabe abgeben und ist nun Pastor der Gemeinde Hl. Kreuz und auch der Guardian des Konventes.

Der „Dritte im Bunde" ist P. Hermann-Josef Schlepütz (52). Seine langjährige Tätigkeit in der Obdachlosenseelsorge in der Stadt Köln soll er nach dem Wunsch des Bistums jetzt in der Stadt Essen einbringen.

Die drei Franziskaner verstehen ihr Leben und Wirken in Heilig Kreuz als „Handreichung zum Leben", wie P. Georg es bei der Einführung am 19. Dezember formulierte: ***„Wir fangen dabei in vielem nicht bei "Null" an, sondern dürfen auch***

Aus Düsseldorf kam P. Klaus-Josef Färber (63), der sich mit P. Georg die zuvor von P. Christoph erledigten Aufgaben teilt. Seine Aufgabe ist die Koordination der sozialcaritativen Tätigkeit im Südostviertel.

Er war früher schon einmal in Essen tätig, im ehemaligen Kloster auf der Friedrich-Ebert-Straße.

weiterbauen auf dem Fundament, das in den letzten 22 Jahren durch P. Christoph hier gelegt wurde."

Er führte dann weiter aus, dass es vor allem darum geht, die Hand zu ergreifen, die Gott uns schenkt in der Feier der Eucharistie und der anderen Sakramente, besonders im Buß-Sakrament. ***„Deshalb***

P. Georg Scholles *P. Klaus-Josef Färber* *P. Hermann-Josef Schlepütz*

war es für uns von vornherein klar, dass wir auch an eine alte Tradition der Franziskaner in Essen anknüpfen und uns an mehreren Tagen in der Woche einbringen in den Beichtdienst in der Anbetungskirche am Essener Münster."

Bezüglich der "neuen" Aufgabe der Obdachlosenseelsorge führte P. Georg aus:

„Unsere Hand reichen wir aber auch denen, die in dieser Pfarrei und in der Stadt leben müssen ohne Dach über dem Kopf, die heute gleichsam "unter Ochs und Esel leben müssen, weil in der Herberge für sie kein Platz ist" *(Anton Rotzetter)*. ***Auch ihnen wollen wir unsere Hand reichen und sie nicht nur zur Weihnachtszeit spüren lassen, dass Gott ihnen nahe ist und die frohe Botschaft auch ihnen gilt."***

Weil aber die drei auch andere Aufgaben zu erfüllen haben – über die Grenzen der Pfarrei, der Stadt und des Bistums hinaus – sind die Aufgabenbereiche neu definiert und beschrieben worden. Aber, so P. Georg: ***„auch dann, wenn jeder von uns nur eine 50%-Stelle hat, dürfen Sie sicher sein, dass wir unsere Dienste hier nicht halbherzig oder nur mit halber Kraft versehen werden."***

Am Ende seiner Predigt bat der neue Pastor um Verständnis und Wohlwollen, wenn die drei Franziskaner als einzelne oder als Gemeinschaft manches vielleicht anders sehen, anders sagen, anders machen, als die Gemeinde es hier gewöhnt war. So kann dann das Wort „Handreichung zum Leben" zum Leitwort eines geschwisterlichen Miteinanders in einer „Franziskaner-Gemeinde" und darüber hinaus werden.

P. Georg Scholles OFM

Diamantenes Priesterjubiläum von Gymnasialpfarrer i. R. Joachim Peschkes

Wer am Fest der Darstellung des Herrn um 10 h in unsere St.-Michaels-Kirche kam, traf auf eine große Festgemeinde, die aus einem selten zu feiernden Anlass zusammengekommen war. Die ehemalige Michaels-

pfarrei, das Kollegium der Viktoriaschule, Angehörige des Jubilars und nicht zuletzt der Heliand-Bund waren gut vertreten.

Pastor Herbert Rücker feierte die Eucharistie mit dieser vielfältigen Gemeinde. Den Vorgaben von Gymnasialpfarrer Peschkes folgend, „Lobenshymnen“ zu vermeiden, gelang es dem Festprediger, auf das Tagesevangelium vom Licht zur Erleuchtung der Völker anspielend, dessen Glanz Joachim Peschkes in seinem priesterlichen Wirken an vielen Orten Zeuge sein durfte, aufmerksam zu machen.

Viele Beiträge, musikalische Einlagen und Sketche während eines Festessens, zu dem Gymnasialpfarrer Peschkes eingeladen hatte, ließen einen Menschen hochleben, der vielen ein persönlicher, geistlicher Begleiter geworden ist. Gern nahm der in Köln geborene und mit seiner Heimat verbundene Rheinländer Spenden für seine nordische „Urlaubsheimat“ an.

Den Orden mit dem Mataré-Engel vom Essener Bischofshaus, den Herr Willi Vorrath ihm verlieh, hat er wahrlich verdient.

Im Namen der Pfarrei St. Gertrud seien ihm Gesundheit und Gottes Segen von Herzen gewünscht.

= = = Info an alle Senioren = = =

Boni Treff 70plus
70 plus
St. Bonifatius, Essen-Huttrop

lädt jeden Mittwoch
(im Sommer ab 15:00 Uhr,
im Winter ab 14:30 Uhr)
ins Gemeindezentrum
St. Bonifatius herzlich ein

... zu Unterhaltung ...

... und buntem Programm ...

... zu Spiel ...

... bei Kaffee und Kuchen für 3 €.

Für das Helferteam „Boni Treff 70 plus” St. Bonifatius:
Monika Verheyen, Tel.: 261890

Schwester M. Prema Pierick M.C. zu Gast in St. Gertrud

Am 3. Februar nahm die Generaloberin der Missionaries of Charity, Sr. Mary Prema, ihren Heimaturlaub, den sie bei ihrer Familie in Reken verbrachte, zum Anlass, alle ihre Mitschwestern, die in Deutschland leben, zusammenzurufen.

Dieser Tag der Besinnung der Gemeinschaft sollte mit einer hl. Messe in unserer Barbarakirche beginnen.

Wir dürfen hier ihre Ansprache, mit der sie sich vor dem Segen an die Anwesenden wendete, abdrucken:

Ich freue mich, dass wir gemeinsam die hl. Messe gefeiert haben. Jesus verbindet uns in der Feier der hl. Messe. Ihre betende Unterstützung für mich und meine Aufgabe geben mir Kraft und Ermutigung.

Mutter Teresa hat ihr Leben mit Jesus und für Jesus gelebt. Ihr Leben der Hingabe an die Ärmsten war ein Ausdruck dieser Liebensbeziehung. Sie erkannte Jesus in den Leidenden und Verstoßenen.

Die tägliche hl. Messe und die Anbetung gaben ihr ein reines Herz, das Gott schaute. Jesus sagt uns: „Was ihr dem Geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ Mutter Teresa hat diese Worte bedingungslos geglaubt und radikal gelebt. Die Liebe Gottes erweiterte ihr Herz ständig, und durch sie wurde ihren Mitmenschen die Liebe, die Gott für sie hat, erfahrbar.

Jesus hatte sie beauftragt: „ . . . für die Armen, die mich nicht kennen und die mich nicht lieben, sei du ihr Opfer. Durch deine Hingabe an mich, durch die Liebe, die du mir gibst, werden die Armen mich sehen, mich erkennen und mich lieben wollen.“

Kein Opfer war ihr zu groß, keine Mühe zuviel, um dem Herzen Jesu Freude zu bereiten.

Es war ihr ein großes Anliegen, dass

wir uns in Jesus verlieben, so dass Seine Liebe unser ganzes Sein erleuchte und auf die Menschen ausstrahle.

Auf die Fürsprache von Mutter Teresa mögen Sie mit der Liebe Gottes erfüllt werden und so ein Licht für die Menschen sein.

Herzlichen Dank für Ihre Gebete und Ihre Unterstützung.

Terminvorschau Hl. Kreuz

Was wir planen . . . . .
. . . . . und wozu wir herzlich einladen:

. . . . .	an jedem **Montag**:
18.30 Uhr	Chorprobe im Gemeindesaal
. . . . .	an jedem **Dienstag**:
9.00 Uhr	Frauen- und Caritasmesse
12.30 – 13.30 Uhr	Eintopf-Essen im Gemeindesaal
14.00 – 15.00 Uhr	„Schöner Schick“ – Second hand und mehr
15.00 – 16.30 Uhr	Damengymnastik im Gemeindesaal *Wer etwas für sich und seine Beweglichkeit tun will, ist herzlich willkommen!*
. . . . .	an jedem **letzten Dienstag** im Monat:
9.45 Uhr	Dienstagsgespräch im Gemeindesaal
. . . . .	an jedem **Donnerstag**:
11.00 – 12.30 Uhr	Unsere Kirche ist für Sie offen
12.30 – 13.30 Uhr	Mittagstisch im Gemeindesaal
14.00 – 15.00 Uhr	„Schöner Schick“ – Second hand und mehr
14.00 – 17.00 Uhr	Marktcafé in Storp 9

Bitte achten Sie auf Terminänderungen in den Gemeindenachrichten!

Lebensmittelausgabe:
Verteilung im Gemeindezentrum (Keller)

Nummernausgabe:
dienstags und donnerstags um 12.45 Uhr
Die Verteilung erfolgt möglichst anschließend.

Terminvorschau Hl. Kreuz

April 2011

29.04. 18.00 Uhr
KREATIVKREIS
im Gemeindesaal

Mai 2011

01.05. 9.45 Uhr
FEIER DER
ERSTKOMMUNION

02.05. 9.00 Uhr
DANKGOTTESDIENST
der Kommunionkinder,
anschl. Frühstück im Gemeindesaal

10.05. 9.00 Uhr
KFD- UND CARITASMESSE
anschl. Frühstück im Gemeindesaal

20.05. EINKEHRTAG
des KFD-STADTVERBANDES
im Kloster der Franziskus-
schwestern in Bedingrade

27.05. 18.00 Uhr
KREATIVKREIS
im Gemeindesaal

28.05. CHORAUSFLUG
ins „Waldhaus“

Juni 2011

07.06. 9.00 Uhr
KFD- UND CARITASMESSE
anschl. Frühstück im Gemeindesaal

12.06. 9.45 Uhr
PFINGSTEN
Feierliches Hochamt mit Kirchenchor

20.06. KFD-DIÖZESANWALLFAHRT
nach Neviges

26.06. 18.00 Uhr
KREATIVKREIS
im Gemeindesaal

29.06. 19.00 Uhr
ÖKUMEN. BIBELABEND
in der evgl. luth. Gemeinde
Moltkeplatz 19,
Wir sprechen über Matt. 22, 1-14

Juli 2011

09.07. FLOHMARKT AM DOM

29.07. 18.00 Uhr
KREATIVKREIS
im Gemeindesaal

August 2011

Wir wünschen allen schöne Ferien!

26.08. 18.00 Uhr
KREATIVKREIS
im Gemeindesaal

September 2011

14.09. FEST KREUZERHÖHUNG

17.09. 18.15 Uhr
FESTHOCHAMT
100 Jahre
Fertigstellung der Kirche

29.09. 18.00 Uhr
KREATIVKREIS
im Gemeindesaal

Terminvorschau Hl. Kreuz

Oktober 2011

02.10. 9.45 Uhr
ERNTEDANKFEST

28.10. 18.00 Uhr
KREATIVKREIS
im Gemeindesaal

November 2011

01.11. 9.45 Uhr
Jahrgedächtnis für P. Christoph
zusammen mit
20. Jahrgedächtnis für P. Josef

22.11. 18.00 Uhr
CÄCILIENFEST des Kirchenchores

Unsere Kommunionkinder 2011

Fabio Ferro
Gérard Freu
Monique Hokkeler
Anna Kolesnikow
Michelle Krause
Fabian Lechert
Merna Marcos
Rami Marcos
Jakub Maternowski
Nicolas Morbe
David Schulz
Josephine Stamm
Robin Teutscher

Spielenachmittag in Hl. Kreuz

„BINGO“

So hieß es am Sonntagnachmittag, dem 17. Februar, im Saal des Gemeindezentrums an der Franziskanerstraße.

Ein erfreulich großer Kreis von Erwachsenen und auch ein paar Kinder hatten sich zum schon traditionellen Spielenachmittag der KÖB versammelt. Bei Kaffee und Kuchen und auch Saft ging es bald zur Sache.

Ein Raunen ging durch den Saal, als direkt zu Anfang der jüngste Teilnehmer zweimal hintereinander etwas verschämt „**Bingo**“ rufen konnte. Aber die Freude über die kleinen Gewinne war ihm deutlich anzusehen.

Viel Sympathie errang sich eine Dame, die ihren Gewinn einem der Kinder überließ, das sehnsüchtig zu dem Tisch mit den ausgelegten Gewinnen geschaut hatte.

So vergingen zwei Stunden fast wie im Fluge, und alle hatten ihren Spaß daran, auch wir Veranstalter.

Zum Schluss noch ein Hinweis auf unsere leicht geänderten Öffnungszeiten:

Sonntag	10.45 Uhr	–	11.15 Uhr
Mittwoch	9.00 Uhr	–	10.00 Uhr
Freitag	15.30 Uhr	–	16.30 Uhr

Katholische Öffentliche Bücherei
HL. KREUZ

leih' dir was
Katholische öffentliche Bücherei

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Die Chorgemeinschaft St. Gertrud – St. Ignatius

. . . lädt im September herzlich zu mehreren Veranstaltungen im Rahmen des Projektes **"Paulus.2011"** ein:

Ausstellung "mensch paulus"

In der Zeit vom 4. bis zum 25. September 2011 zeigen wir im Treppenhaus und Foyer der Gertrudis-Kirche die Ausstellung des Kath. Bildungswerkes Trier. Auf 18 Tafeln stellt **mensch paulus** die Biografie, die missionarische Arbeit und das theologische Ringen des Apostels dar. Einige Tafeln verdeutlichen den Hintergrund: das geografische Umfeld, die zeitlichen Umstände und die Art und Weise, wie Paulus seine Tätigkeit gestaltet hat. Thematische Tafeln zum Umgang mit den jüdischen Wurzeln, zur Rolle der Frauen in Gemeinde und Gottesdienst, zur Auferstehung, der Eucharistie usw. verstehen sich als Gesprächsanregungen für heute. Bilder und literarische Texte ergänzen die Darstellung auf jeder Tafel. Im Mittelpunkt steht jeweils ein zentraler Text aus den Paulusbriefen oder der Apostelgeschichte.

Predigt-Reihe in St. Gertrud

jeweils sonntags um 10.15 Uhr

Wir machen die Briefe des Apostels Paulus „zum Thema“:

04.09.2011 (Röm 13,8-10)
„Wer den andern liebt, hat das Gesetz erfüllt“

11.09.2011 (Röm 14,7-9)
„Denn Christus ist gestorben und lebendig geworden“

18.09.2011 (Phil 1,20ad-24.27a)
„Denn für mich ist Christus das Leben“

25.09.2011 (Phil 2,1-11)
„Jesus Christus ist der Herr“

Hl. Messe mit der Chorgemeinschaft

am Sonntag, 04.09.2011 um 10.15 Uhr in St. Gertrud. Es werden Stücke aus dem Oratorium "Paulus" von Felix Mendelssohn Bartholdy aufgeführt. Unter anderem „Sehet, welch eine Liebe“ und „O welch eine Tiefe des Reichtums“.

Frühschoppen

Die Chorgemeinschaft lädt herzlich zum Frühschoppen ein:
Sonntag, 04.09.2011 & Sonntag, 11.09.2011

Vorträge

Im Rahmen des Frühschoppens bieten wir zwei Vorträge zu **"Paulus.2011"** an:

Sonntag, 04.09.2011:
Paulus - Theologisch
Wissenswertes von und über den Apostel Paulus

Sonntag, 11.09.2011:
Paulus - Musikalisch
Das Oratorium „Paulus“ von Felix Mendelssohn Bartholdy

Wir laden auch Sie ein, Paulus für sich zum Thema zu machen. In Bibelarbeit und Erwachsenenbildung, Liturgie und Katechese. Debattieren Sie gemeinsam, was Paulus und seine Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter uns heute zu sagen haben: offen, kontrovers, geschwisterlich, ökumenisch.

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847)

PAULUS op. 36

Anna Evans, Sopran
Arno Bovensmann, Tenor
Tim Stekkelies, Bariton

Oratorienchor St. Clemens, Oberhausen
(Einstudierung: Veit Jürgen Zimmermann)

Chorgemeinschaft St. Gertrud – St. Ignatius, Essen

Studio-Orchester Duisburg

Leitung:
Björn Christoff Spörkel

Karten sind hier ab Mai erhältlich:
Pfarrbüro St. Gertrud (Rottstraße 36 | 45 127 Essen),
Gemeindebüro St. Ignatius (An St. Ignatius 8 | 45 128 Essen),
Chormitglieder

Sonntag, 25. September 2011,
18.00 Uhr
St. Gertrud-Kirche, Essen
(Rottstraße)

Gefördert vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport
LANDESMUSIKRAT.NRW

Chorgemeinschaft St. Gertrud - St. Ignatius, Essen

Seit nunmehr einem Jahr erklingen die Stimmen der ehemaligen Chöre von St. Gertrud und St. Engelbert/St. Ignatius zusammen in der

Chorgemeinschaft
St. Gertrud - St. Ignatius, Essen

Im November 2010 konnte auch das Cäcilienfest erstmals gemeinsam begangen werden. Nach dem festlichen Konzert mit Händels „Messias“ in der Ignatius-Kirche wurden bei der Feier im Gemeindesaal dann 7 Chormitglieder für insgesamt 290 Jahre Mitgliedschaft durch den Präses, Pfarrer Heusch, geehrt.

Elvira Winschermann (10 Jahre)
Claudia Levermann (25 Jahre)
Katharina Rosen (40 Jahre)
Willy Rosen (40 Jahre)
Erich Schmithäuser (50 Jahre)
Margret Schmitz (50 Jahre)
Heinz-Günther Elbers (75 Jahre)

Allen auch nochmals an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die Treue zur Musica sacra.

Auf nach Rom

In diesem Jahr geht die Chorgemeinschaft wieder auf Reisen. Mit dem Oratorium **"Paulus"** von Mendelssohn im Gepäck werden wir Ende Oktober auf unserer Konzert- und Pilgerreise gemeinsam mit dem Oratorienchor St. Clemens aus Oberhausen und dem Studio-Orchester Duisburg die Heilige Stadt, Rom erobern.

Sonntagsgottesdienste

Samstag	17.00	Vorabendmesse	Hauskapelle St. lgnatius (Konventmesse)
		Vorabendmesse	St. Michael
	18.30	Vorabendmesse	Saal Peter – 1. Samstag im Monat
		Vorabendmesse (franz.)	St. Barbara – 1. Samstag im Monat
		Vorabendmesse	St. Bonifatius
		Vorabendmesse	H. Dom
Sonntag	7.30	hl. Messe	Anbetungskirche
	9.00	hl. Messe	St. Gertrud
	9.30	hl. Messe	Marienhaus
	9.45	hl. Messe	Heilig Kreuz
	10.00	hl. Messe (tamil.)	St. Barbara – 1. Sonntag im Monat
		hl. Messe	Franz-Sales-Haus
		hl. Messe	Kirche am Elisabeth-Krankenhaus
		hl. Messe	H. Dom
	10.15	hl. Messe	St. Gertrud
	11.00	hl. Messe	St. Bonifatius
	11.15	hl. Messe	St. lgnatius
	11.45	hl. Messe (ital.)	St. Barbara
	12.00	hl. Messe (span.)	Spanische Kapelle
		hl. Messe	H. Dom
	14.00	hl. Messe (engl.)	St. Gertrud
	15.00	hl. Messe (Gehörlose)	St. Michael – 2. Sonntag im Monat
	15.30	hl. Messe	Haus der Missionaries of Charity
	16.00	hl. Messe (korean.)	St. Barbara – 1., 2. & 4. Sonntag im Monat
		hl. Messe (ungar.)	St. Michael – 3. Sonntag im Monat
		hl. Messe (kroat.)	Anbetungskirche
	18.00	hl. Messe	St. lgnatius
	19.00	hl. Messe	H. Dom

Mach´den Sonntag zu (D)einem Fest!

Werktagsgottesdienste

Montag	7.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	8.00	hl. Messe (ital.)	St. Barbara
	9.00	hl. Messe	St. Gertrud
		hl. Messe	Marienhaus
		hl. Messe	Heilig Kreuz
		hl. Messe	St. Ignatius
	10.00	hl. Messe	Blindenaltenheim St. Altfrid (14-tägig)
		hl. Messe	Anbetungskirche
	17.30	hl. Messe	Anbetungskirche
	19.00	hl. Messe (engl.)	St. Gertrud
Dienstag	7.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	8.00	hl. Messe (ital.)	St. Barbara
	8.30	hl. Messe[2])	St. Bonifatius (jed. 3. Di. i. M. Frauenmesse)
	9.00	hl. Messe	St. Gertrud
		hl. Messe	Marienhaus
		hl. Messe	Heilig Kreuz
	10.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	15.00	hl. Messe	Saal Peter
	17.30	hl. Messe	Anbetungskirche
	18.00	hl. Messe (korean.)	St. Barbara
	19.00	hl. Messe	St. Ignatius
Mittwoch	7.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	8.00	Schulgottesdienst[1])	St. Bonifatius
	9.00	hl. Messe	St. Barbara
		hl. Messe	Marienhaus
		hl. Messe[1])	St. Bonifatius
		hl. Messe	St. Michael (jed. 1. Mi. i. M. Gemeinschaftsmesse)
	10.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	17.30	hl. Messe	Anbetungskirche
	18.00	hl. Messe (korean.)	St. Barbara

[1]) entfällt in den Ferien [2]) in den Ferien um 9.00 Uhr

Werktagsgottesdienste

	18.30	hl. Messe	Kirche am Elisabeth-Krankenhaus
	19.00	hl. Messe	St. Ignatius
		hl. Messe (engl.)	St. Gertrud
Donnerstag	7.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	8.00	hl. Messe (ital.)	St. Barbara
	8.00	Schulgottesdienst[1])	Anbetungskirche
	8.00	Schulgottesdienst[1])	St. Michael
	8.05	Schulgottesdienst[1])	Hl. Kreuz
	9.00	hl. Messe	St. Gertrud
		hl. Messe[1])	St. Michael
		hl. Messe	Marienhaus
	10.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	17.30	hl. Messe	Anbetungskirche
	18.00	hl. Messe (korean.)	St. Barbara
	18.00	Euch. Anbetung	St. Gertrud (1. Do. i. M.)
	19.00	hl. Messe	St. Ignatius
Freitag	7.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	8.00	hl. Messe (ital.)	St. Barbara
	8.15	Schulgottesdienst[1])	St. Gertrud
		Schulgottesdienst[1])	St. Bonifatius (2. Fr. i. M.)
	8.30	hl. Messe[2])	St. Bonifatius
	9.00	hl. Messe	St. Gertrud
		hl. Messe	Marienhaus
		hl. Messe	Heilig Kreuz
	10.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	17.30	hl. Messe	Anbetungskirche
	18.00	hl. Messe (korean.)	St. Barbara
	19.00	hl. Messe	St. lgnatius
		hl. Messe (engl.)	St. Gertrud
Samstag	7.00	hl. Messe	Anbetungskirche
	9.00	hl. Messe u. Marienandacht	St. Ignatius
	10.00	hl. Messe	Anbetungskirche

[1]) entfällt in den Ferien [2]) in den Ferien um 9.00 Uhr

Die Kleiderstube St. Peter

Seit über 20 Jahren besteht unsere Einrichtung, wo gut erhaltene Kleidung abgegeben werden kann, die gegen eine kleine Spende Bedürftigen wieder zugute kommt.

Trotz des bestehenden großen Sortiments, das wir mit den Jahren aufgebaut haben, ist die Nachfrage nach Damenbekleidung ab Größe 46 im Moment sehr groß. Auch werden Bettwäsche und Handtücher im Moment stark benötigt. Wenn Sie uns also mit diesen Sachen unterstützen können, kommen Sie zu den bekannten Öffnungs-

zeiten einfach vorbei. Es wäre auch für uns eine Gelegenheit, die Spender einmal persönlich kennen zu lernen.

Leider haben wir in der letzten Zeit die Erfahrung gemacht, dass wir verstärkt nicht mehr tragbare Kleidung bekommen. Diese müssen wir dann unter großem Zeitaufwand zu den Straßencontainern bringen. Daher unsere Bitte:

Geben Sie <u>nur</u> gut erhaltene und gewaschene Kleidung ab.

Wir hoffen, dass Sie Verständnis für dieses Anliegen haben.

Die Kleidung, die bei uns keine Käufer findet, sortieren wir aus und lagern diese für unsere Caritaspartner in Sobotka (Tschechien) ein. Die Kleidung wird einmal im Jahr mit einem LKW abgeholt. Die Caritas finanziert mit dem Verkauf der Kleidung vor Ort ein Altenheim und einen ambulanten Pflegedienst. Der nächste Transport wird im April stattfinden.

Um unsere Partner besser kennen zu lernen, plant die Caritas St. Gertrud eine Reise nach Tschechien, bei der eine Delegation die Projekte vor Ort besichtigen wird.

Ein Bericht über die Reise finden Sie im nächsten Gertrud-Boten.

Barbara Breuer
Caritas-Konferenz St. Gertrud

Kleiderstube St. Peter
Süderichstr. 2
geöffnet
jeden 2. Montag im Monat
von 16.00 bis 18.00 Uhr

Das Netzwerk von Ehrenamtlichen

Termine 2011

21. Mai – 11. Juni
Caritas-
Sommer-Haussammlung

8. Juni
Altentag in St. Gertrud
Beginn: 14.00 Uhr

Wenn
jemand gestorben ist,
den wir gut kannten,
prüfe ich unser Gedächtnis.

Es taugt nichts,
stelle ich fest.

Es ist nicht haltbar:
Wir sind bald verloren.

Wir
nehmen den Berg wahr mit erstem Schnee
und den Nebel im Feld
und finden das passend und schön.

Unsere Bedürfnisse sind einfach und stark,
wir frieren, haben Hunger und Durst
und einen nächsten Termin.

Zwischen uns
die kleinen langsamen Gespenster.

aus "Das Begräbnis von Bollschweil"
Elisabeth Borchers

BEERDIGUNGSINSTITUT
»HUMANITAS«
Diethelm Kröner · Inh. Guido Niewerth
Herwarthstr. 103 · 45138 Essen · Tel. 0201/286666 · Fax 271826
bestatter@humanitas-essen.de ~ www.humanitas-essen.de

Kinderkirche St. Bonifatius

Wenn im Seitenschiff der St.-Bonifatius-Kirche Jule und Freddy warten, wissen die meisten Kinder im Sonntagsgottesdienst der Huttroper Gemeinde schon Bescheid:

Die beiden Handpuppen führen nach der Eröffnung der Messe alle Kinder in die benachbarte Taufkapelle, wo das Team des Familienausschusses einen kindgerechten parallelen Wortgottesdienst vorbereitet hat.

Während die „Großen“ in aller Ruhe den Lesungen lauschen können, gibt es für die Kleinen ein Programm aus einfachen Gebeten, Kindergottesdienst-Liedern und Geschichten. Dabei geht es - moderiert von Jule und Freddy - entweder um die gleichen Inhalte wie nebenan oder es stehen andere kindgerechte Themen im Mittelpunkt, etwa St. Martin. Manchmal bietet sich auch ein Bilderbuchkino oder eine Ausmalvorlage an, bevor es pünktlich zur Gabenbereitung wieder zurück in die Kirche geht. Dort feiern dann alle mit den Eltern, dem Priester und allen anderen Gemeindeangehörigen gemeinsam Eucharistie.

Zur Kinderkirche eingeladen sind alle Kinder vom Krabbel- und Spielgruppen- (dann ist meist ein Elternteil dabei) bis zum Kommunionkindalter. Nach einer ersten Testphase mit der für St. Bonifatius noch neuen Gottesdienstform hat der Gemeinderats-Familienausschuss nun bis zu den Sommerferien je einen Termin pro Monat für die Kinderkirche ausgesucht, und zwar am 22. Mai, 19. Juni und 17. Juli (jeweils sonntags, um 11 Uhr).

Jule und Freddy laden nochmals besonders ein und freuen sich auf Besuch!

Die Spielgruppen in St. Bonifatius

„Guten Morgen, guten Morgen, wir winken uns zu …“, so begrüßen sich die ca. 35 Kinder einmal wöchentlich.

Sie sind auf drei Spielgruppen und eine Mini-Gruppe aufgeteilt. Die Kinder der Spielgruppen (1½ – 3 Jahre) und der Mini-Gruppe (10 – 18 Monate alt) treffen sich mit ihren Müttern (oder auch Vater, Oma, Opa, Tagesmutter,…) und jüngeren Geschwisterkindern zum Singen, Spielen und Basteln in unserem Gemeindezentrum.

Hier können die Kinder erste soziale Kontakte knüpfen und die ersten Gruppenerfahrungen machen. Sie finden neue Spielgefährten, bekommen altersangemessene Spielanregungen angeboten und können ein Stück weit selbstständiger werden. Die Eltern hingegen können ihre Kinder in der Gruppe oft ganz neu erleben, Erfahrungen austauschen, Kontakte knüpfen und bekommen praktische Spiel- und Beschäftigungsangebote.

Darüber hinaus finden gemütliche und informative Elternabende, Spielgruppen-Gottesdienste und zum Halbjahresabschluss ein Sommerfest statt.

Für den nächsten Kurs, der nach den Osterferien startet, sind noch einzelne Plätze frei.

Bei Interesse oder Fragen stehen wir Ihnen gerne unter der Telefonnummer 26 55 41 zur Verfügung.

Christa Dering und Sabine Hülshorst

Die Messdiener von St. Bonifatius

Am Anfang des Jahres wurden die Kirchenbesucher in St. Bonifatius Zeugen eines nahezu historischen Ereignisses:
In der letzten Messe unseres bisherigen Pastors zogen fast alle Messdiener in Talar und Rochett gemeinsam mit den Kommunionkindern in die Kirche ein.

Auch wenn die entstandene Lücke in der Leiterrunde durch alle Messdienerleiterinnen und Leiter nun gefüllt werden muss, so sind wir zuversichtlich mit Hilfe der Eltern und anderen „Gönnern“ unsere nächsten Aktionen erfolgreich planen und durchführen zu können.

Um das Messdienerlager in Überlingen vom 24. bis 30. Juli 2011 finanzieren zu können, haben sich findige Köpfe einige gute Aktionen einfallen lassen. So verkaufen wir sporadisch nach den Messen unsere Lageraktien, um jedem Aktionär als Rendite eine Postkarte aus Überlingen schicken zu können. Auch die im Juni geplante Altmetallaktion, die auf Grund der schlechten Erträge der bisherigen Altkleideraktionen nun erstmalig geplant ist, bedarf der Unterstützung aller Gemeinde- und Pfarreimitglieder. Daher bitten wir Sie, lieber Leser, sobald Sie unsere Vorankündigung hören, uns mitzuteilen, wo wir Sie um einige Kilos Metallschrott erleichtern können!

Voller Vorfreude auf das Messdienerlager und einen neuen Pastor, der hoffentlich in Kürze seine Arbeit in St. Bonifatius aufnehmen wird, grüßen Sie

Ihre Messdienerinnen und Messdiener
aus St. Bonifatius und St. Michael

Kommunionkinder-Vorbereitung

Seit einigen Jahren verbringen die Kommunionkinder aus St. Bonifatius ein Wochenende in einem nahegelegenen Haus, um dort eine gemeinsame intensive Vorbereitung auf die Hl. Erstkommunion zu erfahren.

Diesmal war es das zweite Wochenende im Februar. 48 Kinder, 5 Jugendliche und 11 Katecheten machten sich samstagmorgens auf den Weg in die Jugendherberge nach Werden.

Dank der Eltern konnten Fahrgemeinschaften organisiert werden und so waren wir schnell an unserem Ziel.

Dort angekommen, wurden die Eltern sofort wieder entlassen, Koffer ins Zimmer tragen, Betten beziehen, das Haus kennenlernen und neue Freunde finden, das stand zunächst auf dem Programm.

Pünktlich zur Mittagszeit erfüllte ein herrlicher Duft die Räumlichkeiten, wir wurden mit einem für alle schmackhaften Essen überrascht, und das am gesamten Wochenende.

Danach begann die Gruppenarbeit. Die Kommunionkinder erhielten ihr farbiges Namensschild als Eintrittskarte zu den verschiedenen Katechesen.

Damit es nicht zu anstrengend für alle Beteiligten wurde, gab es abwechselnd eine Katechese für Kopf und Geist und eine für Körper und Seele. Die Kinder waren mit Begeisterung dabei, als ihnen der Weg des Brotes von der Saat bis zum Backen nicht nur theoretisch erklärt wurde. Da in der heiligen Messe das „gewandelte Brot“ in einer goldenen Schale liegt und der Wein in einem goldenen Kelch gereicht wird, war es für sie etwas Besonderes, die Behältnisse jeweils anfassen und näher betrachten zu dürfen.

In einer nächsten Station wurde der einen Hälfte der Gruppe die Bibelstelle „Sturm auf dem See“ näher gebracht. Sie spielten die Szene nach und alle wurden im Bild festgehalten.

Zeitgleich gestaltete die andere Hälfte der Gruppe mit Fingerfarben ein Altartuch. Dabei ging es hoch konzentriert zu. Danach wurde getauscht.

Nicht weniger konzentriert ging es bei den Vertrauensspielen zu, die die Jugendlichen vorbereitet hatten. Zunächst zeigten die mutigen Kinder ihren Einsatz. Da alles viel harmloser war als angenommen, machten später alle mit.

Zur Abwechslung wurde gesungen. Messdiener Paul begleitete auf seiner Gitarre.

Zwei Einheiten wurden am Samstag von jedem Kind besucht.

Für die Zeit nach dem Abendessen wurde von den Jugendlichen ein „Highlight“ angeboten, dass sich keins der Kinder entgehen ließ. Die kleinen Piraten waren auf Schatzsuche und mussten allerlei Hürden nehmen, bis sie ans Ziel kamen. Die Spannung stieg und der Freudentaumel war groß.

Danach kehrte Ruhe ein.

Eine Einstimmung auf die Gute-Nacht-Geschichte machte die Kinder ein bisschen müde, das gemeinsame Abendgebet wurde gesprochen und die Kinder in ihre Zimmer entlassen. Schnell war die Nachtruhe da.

Nach dem Frühstück am Sonntag absolvierten die Kinder die übrigen zwei Einheiten.

Die Katecheten verwandelten den großen Gruppenraum in einen Gottesdienstraum, so dass wir nach dem Mittagessen unseren Abschlussgottesdienst mit Pater Georg feiern konnten.

Die Eltern standen bereit, ihre Kinder wieder abzuholen. Etwas müde, teilweise auch erschöpft, fielen die Kinder ihnen in die Arme.

In einer für die Kinder ungewöhnlichen Umgebung sammelten sie wertvolle Erfahrungen.

Öffnungszeiten KÖB

ST. BONIFATIUS

Mittwoch
8.30 Uhr bis 11.00 Uhr

Freitag
15.30 Uhr bis 17.30 Uhr

Samstag
17.30 Uhr bis 18.30 Uhr

Sonntag
10.30 Uhr bis 12.30 Uhr

leih' dir was
Katholische öffentliche Bücherei

HOPP
HOPP
HOPP

auf
zum

Osterbasar

gestaltet vom
Missionskreis St. Michael

Samstag, den 16. April 2011,
vor und nach der
hl. Messe um 17.00 Uhr
im Eingangsbereich
der Kirche
St. Michael am Wasserturm

Der Erlös wird
unseren Missionsprojekten
zufließen.

Sternsingeraktion 2011

In der Pfarrei St. Gertrud fand auch in diesem Jahr die Sternsingeraktion statt. Unter dem Motto: „Kinder zeigen Stärke“ machten sich Kinder und Jugendliche der Pfarrei auf den Weg und sammelten Geld für Kinder in Kambodscha.

Die Aktion wurde von allen Gemeinden selbstverantwortlich getragen.

Zum Abschluss trafen sich alle Beteiligten zu einem gemeinsamen Pfarrei-Schlittschuhlaufen auf dem Kennedyplatz.

Dort wurde Schlittschuh gefahren was das Zeug hielt. Manch einer stand sogar zum ersten Mal auf dem Eis und konnte am Ende fahren wie ein Weltmeister!

Nach gut 2 Stunden „Austoben“ auf dem Eis gingen alle gemeinsam zum Gertrudissaal.

Für Speisen und Getränke war gesorgt. So konnte man sich nach der Kälte mit einem Kakao oder Tee aufwärmen und mit Gebäck stärken.

Im Anschluss daran wurden Spiele gespielt, bei denen sich die Kinder und Jugendlichen der verschiedenen Gemeinden etwas besser kennen lernen konnten!

Ein erster Schritt in Richtung „Wir sind **eine** Pfarrei“ ist somit gemacht!

Nur kein EHRENAMT!!?

Willst du froh und glücklich leben,
lass´ kein Ehrenamt dir geben!
Willst du nicht zu früh ins Grab,
lehne jedes Amt gleich ab!

Wie viel Mühen, Sorgen, Plagen,
wie viel Ärger musst du tragen;
gibst viel Geld aus, opferst Zeit –
und der Lohn? Undankbarkeit!

Ohne Amt lebst du so friedlich
und so ruhig und gemütlich,
du sparst Kraft und Geld und Zeit,
wirst geachtet weit und breit.

So ein Amt bringt niemals Ehre,
denn der Klatschsucht scharfe Schere
schneidet boshaft dir, schnipp-schnapp,
deine Ehre vielfach ab.

Willst du froh und glücklich leben,
lass´ kein Ehrenamt dir geben!
Willst du nicht zu früh ins Grab,
lehne jedes Amt gleich ab!

Selbst der Ruf geht dir verloren,
wird beschmutzt vor Tür und Toren,
und es macht ihn oberfaul
jedes ungewasch´ne Maul!

Drum, so rat ich dir im Treuen:
Willst du Weib (Mann) und Kind erfreuen,
soll dein Kopf dir nicht mehr brummen,
lass´ das Amt doch and´ren Dummen.

Text von Wilhelm Busch

Der ein oder andere Leser wird es vielleicht nicht glauben, aber in unseren Gemeinden sind unzählige „Dumme“ am Werk und sie suchen in verschiedenen Bereichen sogar noch „Verstärkung“.
Fragen Sie in Ihrem Gemeindebüro doch einfach mal nach.

Denn ohne „unsere Dummen“ wäre die Pfarrei nicht unsere Pfarrei.

Messdiener im Thora-Schrein

Bei den Messdienerinnen und Messdienern der Gemeinde St. Gertrud sind die sogenannten **Monatsaktionen** besonders beliebt.

Neben dem regelmäßigen Dienst am Altar treffen sich die Kinder und Jugendlichen einmal im Monat an einem Samstag zu einer besonderen Unternehmung. Im Januar zum Beispiel gab es das gemeinsame Schlittschuhlaufen auf dem Kennedy-Platz zusammen mit allen Sternsingern der Pfarrei St. Gertrud. Ein Foto davon kann auf der Seite 30 bewundert werden.

Im Februar bereitete die Leiterrunde einen Besuch in der „Alten Synagoge“ vor. Während einer ausführlichen und spannenden Führung durften die Messdienerinnen und Messdiener das ehrwürdige Gebäude, seine Geschichte und seine Botschaft „erobern“. Zahlreiche museumspädagogische Angebote luden zum Schauen, Anfassen, Ausprobieren und sogar zum Mittanzen ein. Plötzlich waren mehr als eineinhalb Stunden vorbei und großer Hunger rief in den Gertrudissaal. Während die Leiterrunde herrliche Pizzen buk und Rohkost schnibbelte, gab es Gruppenspiele im Messdienerraum, bis schließlich alle an der großen Tafel saßen und ein festliches Mahl feierten. Nach den vielen Eindrücken und nach dem ganzen Lärm war plötzlich eine stille und feierliche Atmosphäre.

Kein Wunder, dass sich alle schon auf die nächsten Monatsaktionen freuen . . .

Winfried Rottenecker

SCHRECKENBERG GmbH
Bedachungen · Bauklempnerei · Fassadenbau
Franziskanerstraße 51 · 45139 Essen
Tel. 02 01 / 28 52 98 · Fax 02 01 / 27 37 61
www.dachdecker-schreckenberg.de
e-mail: info@dachdecker-schreckenberg.de
PETER SCHRECKENBERG
Dachdeckermeister
seit 1929

Weihnachtsspaß & Keksgeschichten

Am dritten Samstag in der Adventszeit 2010 strömte der Duft von frisch gebackenen Keksen durch das Gemeindehaus St. Ignatius. Grund dafür war die Weihnachtsaktion der KÖB, an der 18 Kinder im Alter von 4 bis 14 Jahren teilgenommen haben.

Gemeinsam mit vier Mitarbeiterinnen der Bücherei haben die Jungen und Mädchen gespielt, gebastelt, gebacken, miteinander gekocht und zu Mittag gegessen und jede Menge Spaß gehabt.

„Wann macht ihr das wieder?“ – auf diese von Kindern und Eltern häufig gestellte Frage können wir nur antworten:

So schnell, wie möglich!

Vielen Dank an dieser Stelle an den Förderverein St. Ignatius, der die Aktion finanziell unterstützt hat!

Das KÖB-Team St. Ignatius

✶ ✶ ✶ ✶ ✶

Schlittschuhlaufen auf dem Kennedyplatz

Am Samstag, dem 15. Januar, haben sich Kinder aus unserer Pfarrei St. Gertrud am Kennedyplatz zum Schlittschuhlaufen versammelt (*siehe Bild auf Seite 30*).

Das war eine Aktion, als Dankeschön an alle Beteiligten der Sternsingeraktion in unseren Gemeinden.

Fast 80 Personen aus St. Bonifatius, St. Gertrud, St. Ignatius und Heilig Kreuz, haben unter der Leitung von Herrn Pfarrer Heusch die Wintersaison eröffnet. Nach dem Schlittschuhlaufen sind wir alle in den Gertrudissaal gegangen, wo auf uns eine süße Stärkung wartete, vorbereitet vom Gastgeberteam von St. Gertrud.

Unser Jugendausschuss hatte auch Spiele vorbereitet, damit die Kinder und Jugendlichen aus allen Gemeinden sich ein bisschen näher kennen lernen sollten.

Abschließend haben wir gemeinsam das "Vater Unser" gebetet und Kaplan Jung erteilte den Segen.

Ich hoffe, dass solche Aktionen auch in Zukunft stattfinden und von allen herzlich angenommen werden.

KJ

Firmvorbereitung in St. Gertrud

Zu Jahresbeginn begaben sich vierundvierzig Jugendliche auf den Weg der Firmvorbereitung. Am 15. Juli 2011 wird Herr Weihbischof Vorrath den Jugendlichen in der Kirche St. Bonifatius das Sakrament der Firmung spenden.

In diesem Jahr gibt es für die Pfarrei St. Gertrud eine gemeinsame Vorbereitung in zwei Wegen:

In St. Bonifatius gibt es ein bewährtes Katechetenteam, das für die Jugendlichen wöchentliche Gruppenstunden und zahlreiche Exkursionen vorbereitet, wobei es auch Wahlmöglichkeiten gibt. Themen des Lebens, des Glaubens und der Kirche kommen zur Sprache und zu Gesicht. Diese Form der Vorbereitung richtet sich an Jugendliche, die Freude daran haben, ihr Leben und den Glauben zu reflektieren.

Der zweite Weg der Firmvorbereitung geschieht in der Form von Sozialpraktika. Die Jugendlichen können aus sechs möglichen eine Einrichtung auswählen. Fünf Monate lang besuchen sie die Einrichtung regelmäßig und arbeiten dort mit. Begleitet von gemeinsamen Treffen können die Jugendlichen an einer Stelle erspüren und erleben, was es heißt, Kirche zu sein. Diese Form der Vorbereitung richtet sich an Jugendliche, die gerne im konkreten Mittun ihre eigenen Talente und Charismen ausprobieren und erspüren möchten.

Schließlich gehört eine gemeinsame Wochenendfahrt zur Firmvorbereitung dazu.

Wenn Jugendliche im Alter von 16 Jahren sich auf die Firmvorbereitung einlassen, ist das für sie ein spannender Weg im Umbruch zum Erwachsenenalter. Die Lebenswirklichkeit der Jugendlichen ist von vielen Anforderungen wie Schule, Ausbildung, Sport, Ehrenamt oder Nebenjobs geprägt. Die Firmvorbereitung will nicht mit diesen Anforderungen konkurrieren, sondern sie ernst nehmen und gerade in der individuellen Lebenssituation Perspektiven entwickeln und Orientierung anbieten.

Winfried Rottenecker

Schweigewochenende in Dorsten

Unter dem Titel **„Ein Wochenende mit Gott“** konnte sich ursprünglich keiner etwas Konkretes vorstellen.

Wir fuhren also mit fünf Personen, inkl. Kaplan Jung, zum Ursulinenkloster nach Dorsten. Vier Neulinge im Umgang mit der Bibel. Nachdem wir feststellen mussten, dass es viele Verständigungsfragen gab, lockerte unser Kaplan die Schweigezeit.

Der Austausch der Schriftenauslegungen wurde dadurch noch intensiver. Wir lernten ganz anders mit der Bibel umzugehen.

Die stillen Zeiten zwischendurch haben uns so zum Nachdenken gebracht, dass anschließend die Köpfe rauchten. Wir haben dieses Wochenende mit Lachen, Beten, Meditieren und Schweigen verbracht. Ohne Handy, ohne Fernsehgerät oder Radio, aber mit dem Schlagen der Turmuhr. Die Heiligen Messen waren recht locker aber doch lebendig und sehr tiefsinnig.

Dieses Wochenende hat uns allen nicht nur viel gebracht, sondern auch sehr gut getan. Schon jetzt haben wir uns für das nächste Wochenende im November als Wiederholungstäter angemeldet.

Britta W.

Termine in St. Ignatius

9./10. Juli 2011

Gemeindefest

Beginn um 14.00 Uhr

50 Jahre

Kirchweihe

feiern wir vom 30. September bis 2. Oktober 2011

Zum Hochamt am 2. Oktober um 11.15 Uhr sind alle herzlich eingeladen.

Zum Ausmalen

Liebe Kinder!

Sicher habt ihr sofort erkannt, worum es auf diesem Bild geht.

Jedes Jahr zu Palmsonntag hören wir im Gottesdienst die Geschichte vom Einzug Jesu in Jerusalem. Vielleicht habt ihr ja Lust, sie noch einmal nachzulesen (Mt 21,1-11).

Und wenn ihr die Stelle nicht sofort findet: Eure Eltern oder Großeltern helfen euch bestimmt gerne!

Viel Spaß beim Lesen und Ausmalen!

St. Peter und die KAB

Eine ganz persönliche Betrachtung von Willy Rosen

Als ich im Sommer 1986 eine Wohnung im Nordviertel fand, kehrte ich nach über 30 Jahren an die Stätte meiner Kindheit zurück. St. Peter, der Turm war neu und nach rechts gerückt, sonst war das Umfeld noch sehr vertraut, doch die Leute, junge, alte, alle waren fremd.

Erste Kontakte fanden meine Frau und ich im Kirchenchor. Sie als aktive Sängerin, ich als Mitläufer. Besonders abends, wenn die Gruppe nach der Probe noch bei einem guten Tropfen und freundschaftlichen Gesprächen zusammen blieb.

Schnell fühlten wir uns heimisch. Es gab noch andere Gruppen: kfd, KAB, Seniorenkreis, und natürlich Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat. Es gab Ausflüge, Gemeindefeste und an einigen Sonntagen nach der hl. Messe einen Frühschoppen. Wie ich später herausfand, wurden die Überschüsse aus dem Sonntagstreff dem Weltnotwerk gespendet.

Bei der Verzahnung der Gruppen, Sänger waren auch in der KAB, Kirchenvorstand oder Gemeinderat, dauerte es auch nicht lange, bis einer der Sänger mich für die KAB werben wollte.

Nun war ich damals schon 30 Jahre in der Gewerkschaft, davon 10 Jahre außerordentlich aktiv. Ich hatte erkannt, dass auch Arbeitnehmer sich organisieren müssen, um in unserer pluralistischen Gesellschaft beim Wachsen der Wirtschaft nicht auf der Strecke zu bleiben. Mein damaliger Gewerkschaftsboss, Georg Leber, konnte, um nur ein Beispiel zu nennen, erstmals vermögenswirksame Leistungen für Arbeitnehmer in einem Tarifvertrag festlegen.

Aber KAB? Lohnte es sich diesen Verein zu unterstützen? Führte sie nicht so etwas wie ein Schattendasein, am Rande der Gesellschaft? In Funk und Fernsehen, oder in der Tagespresse fiel sie nicht gerade durch Schlagzeilen oder Aufsehen erregende Aktionen auf.

Und doch, ich hatte schon von ihr erfahren. In der Gewerkschaftspresse wurde von Georg Leber gern Professor von Nell-Breuning, ein Jesuit, zitiert, der als Vordenker der KAB, maßgeblich an der Entwicklung einer christlichen Soziallehre mitgewirkt hat.

Um es kurz zu machen, ich ließ mich überreden und fand eine aktive Gruppe vor, ein funktionierender Vorstand organisierte Treffen und besuchte gemeindeübergreifende Veranstaltungen und es gab, das sei hier ausdrücklich erwähnt, einen Fahnenträger: Hennes Disse, ein leicht behinderter Kriegsveteran, klein und schmächtig, der unter Aufbietung aller Kräfte die Fahne trug – mit Begeisterung!

Und es gab den Frühschoppen, der beispielhaft für andere Essener Pfarreien, jährlich einen beträchtlichen Spendenbeitrag für das Weltnotwerk leistete.

Wie das Leben so spielt, aus dem Frühschoppen wurde ein Dämmerschoppen, weil die Messe am Sonntagmorgen, die dem Frühschoppen vorausging, wegfiel. Die Mitgliederzahl schrumpfte, der langjährige Kassierer, Heinz Wellen, verstarb, manche verzogen in andere Gemeinden und irgendwann bestand der aktive Vorstand aus zwei Leuten: Manfred Iserhard, Vorsitzender, Hauskassierer und Delegierter und ich war Schriftführer,

Hauptkassierer und auch Delegierter. Im Hintergrund agierte zurückhaltend und unauffällig, man weiß ja, dass hinter vielen aktiven in der Öffentlichkeit wirkende Personen, eine kluge Frau steckt, in diesem Falle Veronika Iserhard. Ohne sie wäre vieles nicht gegangen. Auch die klein gewordene Gruppe veranstaltete Zusammenkünfte, Ausflüge und im Laufe der Zeit zu einer festen Einrichtung gewordene, besinnliche nachweihnachtliche Feier. Gern denke ich in diesem Zusammenhang an die hilfreiche Mitwirkung der Pfarrer Giepmann, Willenberg und in jüngerer Zeit des Pastors Kusenberg.

Ja und dann, eine neue Erfahrung, das Leben spielt nicht nur, es kann so grausam sein! **St. Peter wurde liquidiert!**

Ja, ich weiß, wir wissen, es gibt zu wenig Priester, ja, der Unterhalt einer Kirche ist teuer! Ja, wir wissen auch, dass die Organisation und Verwaltung gestrafft, dass Kosten eingespart werden müssen.

Und so muss zusammenwachsen, was zusammen gehört! Die Ehemaligen von St. Peter sind aufgerufen, mit der KAB St. Barbara in St. Gertrud eine 150-jährige Tradition zu bewahren. Das wird nicht leicht sein. Die Gruppe St. Barbara ist zerstritten. Vorstandsmitglieder sind ohne Angabe von Gründen zurückgetreten, andere wollen nicht mehr kandidieren.

Was uns bleibt, ist die Gewissheit, dass es nicht nur eine Tradition zu bewahren gilt. Eine Institution wie die KAB ist heute nötiger denn je! In den Betrieben macht sich soziale Kälte breit. Heuern und Feuern wurde zur Norm. Arbeitsplätze werden in Billiglohnländer verlegt. Am unteren Ende der Lohnskala werden Arbeitsplätze angeboten, die einem Familienvater nicht einmal das Existenzminimum garantieren. Soziale Errungenschaften wie Urlaubs- und Weihnachtsgeld werden heruntergefahren, Urlaubstage gestrichen. Die Regierung sieht tatenlos zu. Um eine Zulage für die Ärmsten der Armen (Hartz IV) wird monatelang gefeilscht.

Deshalb sind alle aufgerufen mit der KAB für soziale Gerechtigkeit einzutreten. Besser eine schwache Stimme, als in Schweigen zu verharren. Der Monatsbeitrag? Einmal Kaffee und Kuchen beim Stadtbummel ist aufwendiger!

Was ist geblieben?

St. Peter gibt es noch! Die Kirche ist umgebaut, sieht, wie ich finde, schöner aus als vorher. Junge Menschen gehen ein und aus. Auch der Turm ist noch da. Glocken rufen nicht mehr zu Gebet und Kirchgang, aber der Turm steht, erinnert an 100 Jahre Gemeindeleben.

Es gibt noch den Pfarrsaal, monatliche Vorabendmesse mit anschließendem Dämmerschoppen, veranstaltet von einem Kreis, der sich im Laufe der wechselvollen Ereignisse in St. Peter gebildet hat.

Dank allen, die mitwirken, diese wunderbare Einrichtung zu erhalten! Keine Mühen scheuen, einkaufen, machen, Leckeres auf den Tisch bringen, hinterher aufräumen, spülen und alles wieder an seinen Platz stellen.

Schön, dass wir im vergangenen Jahr (so berichtete schon das Gemeindeblättken) rund 1.000,00 € dem Weltnotwerk stiften konnten. Ein erfreulicher Nebeneffekt.

Unterm Strich:

Ein bisschen KAB, ein bisschen St. Peter, ein Ort, an dem sich Freunde treffen, hl. Messe feiern, miteinander reden und sich austauschen.

Gibt es etwas Besseres?

Gemeindefest St. Gertrud

Schon jetzt lädt die Gemeinde St. Gertrud alle Interessierten zu unserem alljährlichen Gemeindefest ein. Dieses wird aus mehreren Gründen nicht wie bisher im September, sondern schon im Juli, noch vor den Sommerferien, stattfinden.

Nach der Familienmesse um 11.00 Uhr erwartet den Besucher ein vielseitiges Programm:

Die Messdiener unserer Gemeinde haben für die kleinen Besucher einige Spielstände

vorbereitet, einige Kindergärten ebenso. Für die Erwachsenen gibt es eine Tombola, mit einer großen Menge an interessanten Preisen, auch einen Trödelmarkt und Informationsangebote der Caritas und des

Fördervereins. Ein Höhepunkt des Tages werden die Tanzvorführungen der Spanischen Gemeinde unserer Pfarrei sein, die schon im letzten Jahr viele begeistert haben. Kulinarisch wird, wie immer, eine breite Palette an Möglichkeiten geboten werden, vom Grill mit Würstchen und Steaks, Pommes frites, italienischer und koreanischer Küche bis hin zum Kuchenbüffet. Auch der Bierstand lädt wieder zum gemütlichen Zusammensitzen ein.

Bitte merken Sie sich schon jetzt diesen wichtigen Termin vor. Wir würden uns über Ihren Besuch sehr freuen!

Dr. Andreas Breuer · GR-PGR St. Gertrud

Wir laden herzlich ein zum

Gemeindefest

am 3. Juli 2011

KAB-Karneval in St. Bonifatius

Am Samstagabend, dem 26. Februar 2011, 19:00 Uhr, war es wieder mal soweit: Die 5. Jahreszeit feierte ihren Höhepunkt mit der großen Prunksitzung der KAB im Gemeindesaal von St. Bonifatius.

Wie in jedem Jahr begann auch diesmal die Veranstaltung mit dem Auftritt des Essener Prinzenpaares. Mit viel „Helau“

wurden die Närrinnen und Narren begrüßt und auf den folgenden bunten Abend eingestimmt. Nachdem das Prinzenpaar auch den diesjährigen Orden an einen der Narren verliehen hatte, folgte für sie auch schon wieder der Auszug (weil folgende Termine schon wieder drängten) und der Sitzungspräsident, Rudi Verheyen, ergriff das Wort mit der Begrüßung der Anwesenden. Mit viel Witz und Humor leitete er einen vorzüglich gestalteten Abend mit tollen Programmpunkten. Auch unsere Aktiven haben tolle Vorträge mit Freude, Spaß, aber auch nachdenklich stimmenden Akzenten vorgetragen.

An dieser Stelle ein Dank allen Aktiven vor und hinter den Kulissen.

Weltgebetstag der Frauen

La misión de Lengua española de Essen participó en el Día Mundial de Oración de las Mujeres que se celebró el día 4 de Marzo 2011 en las iglesias de todo el mundo. Bajo el tema:

¿Cuanto panes teneis vosotros?

Celebramos con las mujeres de Heilig Kreuz y St. Bonifatius, como también con feligreses de otras confesiones en la sala parroquial de St. Bonifatius, Moltkestr. 160 en 45138 Essen nuestra misa. A continuación nos dieron información del país Chile y hablando sobre el tema, comimos las empanadas típicas del país con café.

Frauen aus der Spanisch sprechenden Katholischen Mission in Essen nahmen am Weltgebetstag der Frauen teil, der am 4. März 2011 in den Kirchen aller Konfessionen auf allen Kontinenten stattfand. Unter dem Thema:

Wie viele Brote habt ihr?

feierten wir zusammen mit den Frauen aus Heilig Kreuz und St. Bonifatius, sowie den evangelischen Mitchristen, im Gemeindesaal von St. Bonifatius unseren Gottesdienst, nachdem einige Länderinformationen weitergegeben wurden und bei Kaffee und Empanadas ein persönliches Gespräch stattfand.

„RÜCKER“ im Pastoralteam?

Im letzten Gertrudboten konnten Sie es schon lesen:

Pastor Rücker aus St. Bonifatius verabschiedete sich schriftlich aus seiner Gemeinde und unserer Pfarrei.

Zum 31. Januar dann auch persönlich.

Vorher jedoch, nach der heiligen Messe am 23. 1., die Kirche war bis auf den letzten Platz besetzt, versammelten sich im Gemeindezentrum rund 500 Besucher zum traditionellen Familienspieletag in St. Bonifatius. Alle wollten beim „letzten öffentlichen Auftritt“ dabei gewesen sein.

Das Team, das diesen Tag vorzubereiten hatte, war sich einig darüber, dass **„Abschiedsreden“** in diesem Rahmen zeitlich nicht zu bewältigen sind; so wurden sie niemandem gestattet.

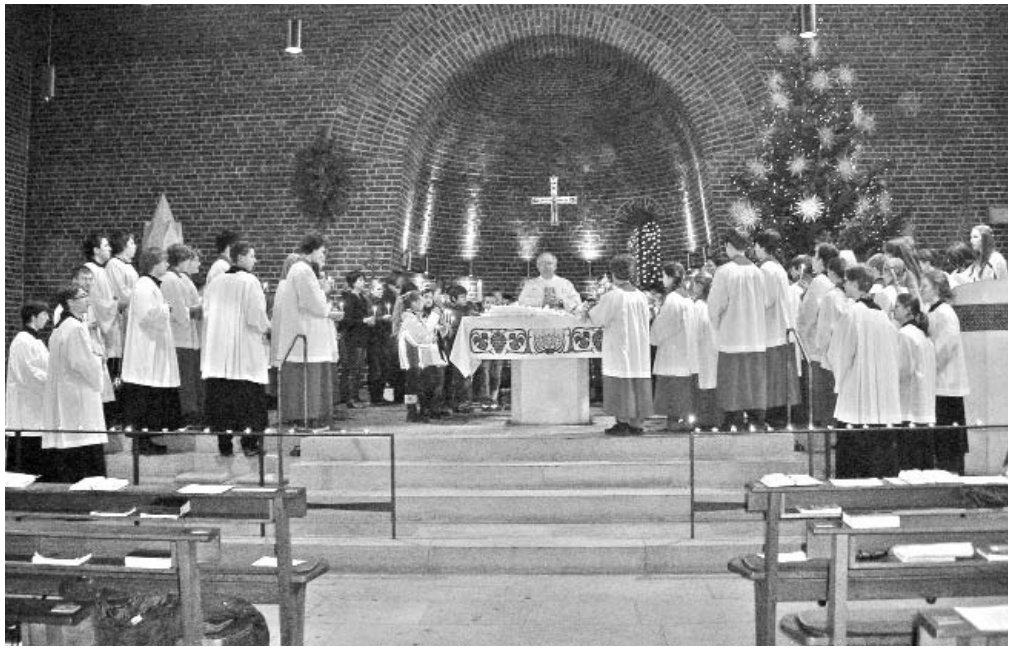
Zunächst war die Enttäuschung groß. Viele aus den Gremien und Gruppierungen wollten doch „Danke“ sagen für die vergangenen fast 26 Jahre enger und guter Zusammenarbeit.

Eine Lösung musste her.

Gesagt, getan: Die lieben Grüße wurden von den vermeindlichen Rednern aufgeschrieben und zu einem dicken Buch zusammengefasst. So kamen auch Gedanken hinzu, die mancher besser schreiben als sagen konnte.

Bei der Übergabe freute sich unser Pastor sehr, nicht nur über das „Grußbuch“, sondern auch über eine DVD, ganz individuell gestaltet mit Grußworten seiner Wegbegleiter aus Pfarrei und Bistum.

Ein anderes „Dankeschön“ galt an diesem



Tag der Haushälterin im Pfarrhaus St. Bonifatius, Madame Lebar.

Ohne sie wäre für uns bestimmt vieles nicht so tadellos gelaufen. Für sie gab es einen Gutschein der TUP-GmbH Essen. Mit diesem Geschenk war eine Auflage verbunden: Sie muss ihn mit ihrem ehemaligen Chef teilen! Vor den versammelten Gästen versprach sie es.

Nach dem Mittagessen wurde noch bis zum späten Nachmittag fröhlich gespielt. Die Unterhaltung kam auch nicht zu kurz und persönliche Worte einzelner rundeten den Tag ab.

Die letzte heilige Messe feierten die Huttroper mit ihrem Pastor am 30. Januar. Wieder war die Kirche so voll, wie zu den Christmetten. An diesem Tag (äußere Feier Mariä Lichtmess) bekamen die 48 Kommunionkinder durch ihre Katecheten ihr Kommunionkerzen überreicht.

Pastor Rücker wurde nochmals überrascht, fast alle der ungefähr einhundert Messdiener aus St. Bonifatius traten ihren Dienst am Altar an.

Der abschließende Applaus schien nicht zu enden und so wurde er zu seinen neuen Aufgaben in St. Mariä Geburt in Mülheim entlassen.

Ob der „neue Pastor“ in St. Bonifatius schon ernannt ist, wenn dieser Gertrudbote verteilt wird, war bei Redaktionsschluss noch nicht zu erfahren.

Sicherlich werden die Menschen in Huttrop und darüber hinaus ihn mit offenen Armen empfangen.

BLUMEN**BRANDL**

Meisterbetrieb für
Floristik und
Gartengestaltung

Steeler Straße 313 · 45138 Essen · Telefon 02 01/28 60 99

Kirche:	Palmsonntag 17.4.	Gründonnerstag 21.4.	Karfreitag 22.4.	Karsamstag 23.4.	Ostersonntag 24.4.	Ostermontag 25.4.
Heilig Kreuz	**9.30 h** Palmweihe, Prozession, Eucharistie	**19.00 h** Abendmahlsmesse, *anschl. stille Anbetung* **20.45 h** Komplet	**10.00 h** Kreuzwegandacht **15.00 h** Karfreitagsliturgie	**21.00 h** Feier der Osternacht, zus. mit der spanischen Gemeinde	**9.45 h** Festhochamt *Es singt der Kirchenchor*	**9.45 h** hl. Messe
St. Bonifatius	**11.00 h** Palmweihe, Prozession, Eucharistie	**16.00 h** **18.30 h** Abendmahlsmesse **21.30 h** Vesper	**11.00 h** Kreuzwegandacht	**12.00 h** Mittagsgebet für die Verstorbenen **20.30 h** Osternacht	**10.00 h** ***hl. Messe im Blindenaltenheim*** **11.00 h** Festhochamt	**11.00 h** Festhochamt
St. Michael	**Samstag 16.4.** **17.00 h** Vorabendmesse *mit Palmweihe*	——	**15.00 h** Karfreitagsliturgie	**18.00 h** Ostervigil für die Gehörlosen	**11.15 h** hl. Messe *mit dem Kirchenchor*	**11.15 h** hl. Messe
St. Ignatius	**11.15 h** hl. Messe **18.00 h** hl. Messe	**19.00 h** Abendmahlsmesse **23.30 h** Komplet	**11.00 h** Kinderkreuzweg **15.00 h** Karfreitagsliturgie	**20.00 h** Osternacht *mit der Chorgemeinschaft*	**11.15 h** hl. Messe **18.00 h** hl. Messe	**11.15 h** hl. Messe **18.00 h** hl. Messe
St. Gertrud	**9.00 h** hl. Messe **10.15 h** hl. Messe	**20.00 h** Abendmahlsmesse	**11.00 h** Kinderkreuzweg **15.00 h** Karfreitagsliturgie	**21.00 h** Osternacht	**9.00 h** hl. Messe **10.15 h** hl. Messe	**9.00 h** hl. Messe **10.15 h** hl. Messe
St. Barbara	——	**17.00 h** Tamilen **18.30 h** Koreaner **20.30 h** Italiener	**15.00 h** Koreaner **17.00 h** Ital. Passion **19.30 h** Tamilen	**17.00 h** Tamilen **19.00 h** Italiener **21.00 h** Koreaner	**10.30 h** Miss. of Charity **11.45 h** Italiener **17.00 h** Koreaner	**8.30 h** Italiener
Kirche am Elisabeth-Krhs.	**10.00 h** hl. Messe	**18.30 h** Abendmahlsmesse	**15.00 h** Karfreitagsliturgie	**21.30 h** Osternacht	**10.00 h** hl. Messe	**10.00 h** hl. Messe
Franz-Sales-Haus	**10.00 h** hl. Messe	**18.00 h** Abendmahlsfeier	**15.00 h** Karfreitagsliturgie	**19.00 h** Ostervigilfeier	——	**10.00 h** ökumen. Gottesdienst